

wohl bekannt war und dem er schon seine Gunst erwiesen hatte³⁴). Er vermittelte zusammen mit dem Johanniter-Großmeister in den Kämpfen zwischen den fränkischen Baronen und den Kaiserlichen³⁵). Miteinander kämpften Templer und Johanniter in den dreißiger Jahren gegen die nordsyrischen Sultane³⁶).

Es hat zwar auch in diesen Jahren Auseinandersetzungen lokaler Bedeutung zwischen den Orden gegeben, so 1235 um die Wasserläufe und Mühlen bei Akko³⁷). Einen Streit um ihre Besitzungen in der Grafschaft Tripolis übergaben die beiden Großmeister selbst im April 1240 (R 1093 c) dem päpstlichen Legaten zur Schlichtung; dieser unterzeichnete im Juni des folgenden Jahres (R 1099 a) die von den Großmeistern einem Schiedsgericht übertragene Grenzziehung; im Mai 1243 (R 1111) wurde das Gebiet endgültig durch zwei Johanniter, darunter den Kastellan von Krak des Chevaliers, und die Templerkastellane von Chastelblanc und Tortosa und einem Laien geteilt. 1241 (R 1102) war der Templerkomtur Petrus de S. Romain Zeuge bei einem Vertrag zwischen den Johannitern und Boemund V. So kann also bis zu dieser Zeit von einer ersten Entzweiung beider Orden nicht die Rede sein.

Wie steht es nun mit den Nachrichten des Matthaeus Parisiensis über die Templer und ihre Kämpfe mit dem Johanniterorden?

Matthaeus berichtet³⁸), daß Templer und Johanniter dem Sultan von Kairo des Kaisers Absicht verraten hätten, zum Jordan, an die Stelle der Taufe Jesu, zu wallfahren, der Sultan aber diesen „Verrat“ entrüstet dem Kaiser offenbart habe und daher der Haß des Kaisers gegen beide Orden rühre. Nun hätte ein Verrat an den Sultan al-Kāmil, mit dem der Kaiser schon vor seinem Aufbruch ins Heilige Land verhandelt hatte, wenig Sinn gehabt. Niemand sonst, auch nicht der Kaiser selbst in seinen Briefen, berichtet davon. Wann sollte Friedrich diese Wallfahrt unternommen haben? Am 7. September 1228 landete Friedrich II. in Akko

³⁴) Im August 1229 (?) bestätigte Friedrich II. dem Praeceptor von Sizilien Hermann von Petragors die Ordensgüter, B. F. 1763; vgl. E. Winkelmann, Jahrb. Fr. II. 2 (1897) 158; eine gleiche Bestätigung erlangte auch, wohl im Jahre 1240 (!), der Templerpraeceptor von Italien Heinrich, *devotus et fidelis noster*, Huillard-Bréholles 5, 728 Anm. 1.

³⁵) Estoire XXXIII ch. 28 S. 394; vgl. Gestes ch. 167, wo erzählt wird, wie beide Orden eine Parteinahme gegen die Kaiserlichen vermeiden.

³⁶) Cahen S. 642 und S. 650; Grousset 3, 361 f.

³⁷) R 1061 a, 1062, 1062 a.

³⁸) Chronica maiora, ed. H. R. Luard, 3 (1876) 177 ff.; Historia Anglorum, ed. F. Madden, 2 (1866) 312 ff.